

# 380 kV-Leitung

## Ämter Büchen/Breitenfelde/ Schwarzenbek-Land – Lüneburg/Samtgemeinde Gellersen/Samtgemeinde Ilmenau – Stadorf – Wahle

Vorhaben Nr. 58 BBPIG (NEP P113, M778)  
Abschnitt Süd: Stadorf – Wahle

Vorhabenträgerin:



Verfahrensunterlage für die Raumverträglichkeitsprüfung (RVP) nach § 15 ROG / §§ 9 ff. NROG  
Unterlage C 6.4.10 - Natura 2000-Verträglichkeitsprüfung DE 3227-331 Kleingewässer bei Dalle

Version	Datum	Änderung	Erstellt	Geprüft	Freigabe
1.0	02.06.2023	Fassung zur Übergabe an AG	F. Seitz	A. Kretschmer	A. Kretschmer
2.0	29.06.2023	Fassung zur ersten Prüfung durch verfahrensführende Behörde (ArL)	F. Seitz	A. Kretschmer	A. Kretschmer
3.0	28.09.2023	Fassung zur zweiten Prüfung durch verfahrensführende Behörde (ArL)	F. Seitz	A. Kretschmer	A. Kretschmer
4.0	01.11.2023	Fassung zur Vollständigkeitsprüfung durch verfahrensführende Behörde (ArL) und Einleitung des Verfahrens	F. Seitz	A. Kretschmer	A. Kretschmer

## Inhaltsverzeichnis

Tabellenverzeichnis.....	II
Abbildungsverzeichnis.....	II
Anlagenverzeichnis .....	II
Abkürzungsverzeichnis.....	II
1. Anlass und Aufgabenstellung .....	1
2. Beschreibung des Schutzgebiets und seiner Erhaltungsziele .....	2
2.1 Gebietscharakteristik.....	2
2.2 Erhaltungsziele des Schutzgebiets.....	4
2.2.1 Verwendete Quellen .....	4
2.2.2 Lebensraumtypen gemäß Anhang I der FFH-RL .....	4
2.2.3 Arten gemäß Anhang II der FFH-RL .....	5
2.2.4 Weitere im Standarddatenbogen genannte Arten .....	5
2.2.5 Charakteristische Arten der Lebensraumtypen .....	5
2.2.6 Übergeordnete und spezielle Erhaltungsziele .....	6
2.2.6.1 Erhaltungsziele der UNB Celle .....	6
2.2.7 Managementplanung .....	8
2.3 Datengrundlage .....	8
3. Beschreibung des Vorhabens sowie der relevanten Wirkfaktoren .....	9
3.1 Vorhaben .....	9
3.2 Wirkfaktoren.....	9
4. Untersuchungsraum der FFH-VP .....	10
4.1 Abgrenzung und Begründung des Untersuchungsrahmens.....	10
4.1.1 Abgrenzung und Begründung des Untersuchungsrahmens.....	10
4.1.2 Voraussichtlich betroffene Erhaltungsziele .....	10
4.1.2.1 Lebensraumtypen.....	10
4.1.2.2 Charakteristische Arten .....	11
4.1.2.3 Arten des Anhang II der FFH-RL .....	13
4.1.2.4 Weitere im Standard-Datenbogen genannte Arten .....	13
4.2 Datenlücken.....	14
5. Vorhabenbedingte Beeinträchtigungen der Schutzziele .....	14
5.1 Vorbemerkung .....	14
5.2 Beeinträchtigung von Lebensraumtypen des Anhang I der FFH-RL.....	14
5.3 Beeinträchtigung charakteristischer Arten der Lebensraumtypen des Anhangs I der FFH-RL.....	15

5.3.1	Anfluggefährdete Vogelarten: Schwarzstorch (cA LRT 3160). cA = charakteristische Art .....	15
5.4	Auswirkungen auf die Managementplanung.....	16
6.	Maßnahmen zur Schadensbegrenzung.....	16
7.	Einschätzung der Relevanz anderer Pläne und Projekte.....	16
8.	Fazit .....	17
9.	Literaturverzeichnis .....	18

## Tabellenverzeichnis

Tabelle 1:	Lebensraumtypen nach Anhang I der FFH-Richtlinie. ....	4
Tabelle 2:	Arten nach Anhang II FFH-RL und Anhang I VSchRL sowie die wichtigsten Zugvogelarten. ....	5
Tabelle 3:	Erhaltungsziele der Niedersächsischen Landesforsten für die LRT 9160, 9110 und 9160. ....	6
Tabelle 4:	Erhaltungsziele der Niedersächsischen Landesforsten für die Anhang II Art "Große Moosjungfer" .....	7
Tabelle 5:	Vorhabensspezifische Wirkfaktoren Freileitungsplanung. ....	9
Tabelle 6:	Mindestabstände zwischen den relevanten Lebensraumtypen im Schutzgebiet DE 3227-331 „Kleinstgewässer bei Dalle“ und den Korridoralternativen. ....	11
Tabelle 7:	Maßgebliche LRT nach Anhang I des FFH-Gebietes sowie Angabe potenziell prüfrelevanter charakteristischer Vogelarten der LRT mit Angabe der artspezifischen Prüfbereiche. ....	12

## Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1:	Gesamtübersicht über die Lage des FFH-Gebietes DE 3227-331 „Kleingewässer bei Dalle“ .....	3
--------------	--	---

## Anlagenverzeichnis

Anlage 51:	C 6.4.10 FFH-VP DE 3227-331 Karte 1	Maßstab 1:25.000
Anlage 52:	C 6.4.10 FFH-VP DE 3227-331 Karte 2	Maßstab 1:10.000

## Abkürzungsverzeichnis

Abs.....	Absatz
Art.. ..	Artikel
BBPIG .....	Bundesbedarfsplangesetz
BNatSchG .....	Bundesnaturschutzgesetz
cA.....	charakteristische Art/Arten
FFH-RL .....	Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie
Ind.....	Individuum / Individuen

Kap.....Kapitel  
kV..... Kilovolt  
km.....Kilometer  
LSG.....Landschaftsschutzgebiet  
LRT ..... Lebensraumtyp / Lebensraumtypen  
m..... Meter  
mind. .... mindestens  
NSG ..... Naturschutzgebiet  
RVU ..... Raumverträglichkeitsuntersuchung  
SDB.....Standarddatenbogen  
UR.....Untersuchungsraum  
vgl. .... vergleiche  
vT .....vorhabensspezifisches Tötungsrisiko  
z.B..... zum Beispiel

## 1. Anlass und Aufgabenstellung

Gem. § 15 Raumordnungsgesetz (ROG, 2008; letzte Änderung 01.01.2023) ist in einem Raumordnungsverfahren die Raumverträglichkeit raumbedeutsamer Planungen und Maßnahmen zu prüfen. In § 1 der Raumordnungsverordnung (RoV, 2012) sind Vorhaben benannt, für die ein Raumordnungsverfahren (ROV) bzw. eine Raumverträglichkeitsprüfung (RVP) durchgeführt werden soll, wenn sie im Einzelfall raumbedeutsam sind und überörtliche Bedeutung haben. Gemäß § 1 RoV ist für die Errichtung von Hochspannungsfreileitungen mit einer Nennspannung von 110 kV oder mehr ein Raumordnungsverfahren durchzuführen.

Gesetzliche Grundlage für die Netzverstärkung der Höchstspannungsleitung Ämter Büchen/Breitenfelde/Schwarzenbek-Land – Lüneburg/Samtgemeinde Gellersen/ Samtgemeinde Ilmenau – Stadorf – Wahle ist das BBPlG vom 23. Juli 2013, zuletzt geändert am 20. Juli 2022. Die geplante Leitungsverbindung wird im Bundesbedarfsplan als Vorhaben Nr. 58 aufgelistet, im Netzentwicklungs-plan 2035 (2021) als Projekt P113 mit den Maßnahmen M777 und M778.

Die landesplanerische Festlegung auf einen Trassenkorridor erfolgt für die beiden Teilmaßnahmen 777 und 778 in zwei eigenständigen Raumordnungsverfahren. Die vorliegende Unterlage zur Prüfung der Vereinbarkeit des geplanten Vorhabens mit den Belangen der Raumordnung bezieht sich auf die Maßnahme 778 (Stadorf – Wahle).

Die vorliegenden Unterlagen behandeln ausschließlich den Abschnitt der Maßnahme 778. Die Herleitung der Trassenkorridore und die spezifischen Projektbeschreibungen befinden sich im Erläuterungsbericht (Unterlage 1) und werden daher an dieser Stelle nicht detailliert abgefasst.

Die Maßnahme 778 sieht den Parallelneubau einer 380 kV-Höchstspannungsfreileitung mit einer Stromtragfähigkeit von 4.000 A zur bestehenden 380 kV-Freileitung vor. Dabei muss beachtet werden, dass Kreuzungen des 380 kV-Parallelneubaus mit der 380 kV-Bestandsleitung aus Gründen der Versorgungssicherheit ausgeschlossen sind. Das Vorhaben Nr. 58 ist im Bundesbedarfsplangesetz nicht als Pilotprojekt für Teilerdverkabelung im Höchstspannungs-Drehstrom-Übertragungsnetz gekennzeichnet und ist daher als Freileitung zu planen und zu errichten.

Die vorliegende FFH-Verträglichkeitsprüfung (FFH-VP) ist Teil der Verfahrensunterlagen, die die Vorhabenträgerin TenneT TSO GmbH dem Amt für regionale Landentwicklung Braunschweig (ArL BS) als Grundlage für die raumordnerische Beurteilung für den hier zu betrachtenden Abschnitt zwischen dem Umspannwerk Stadorf und dem Umspannwerk Wahle vorlegt. Die nötigen Erweiterungen der UW Stadorf und Wahle am jeweiligen Standort sind zwar Teil des Vorhabens, werden jedoch unabhängig von der vorliegenden RVP beantragt.

Die vorliegende FFH-Verträglichkeitsprüfung (FFH-VP) ist Teil der Unterlagen im Raumordnungsverfahren. Neben der schutzgutbezogenen Betrachtungsweise im Rahmen der Raumverträglichkeitsuntersuchung (RVU) beinhaltet das vorliegende Dokument eine gesonderte Betrachtung der möglichen Auswirkungen der geplanten 380 kV-Freileitung auf die Belange des europäischen Gebietsschutzes. So ist bereits auf Raumordnungsebene zu prüfen, ob die Verträglichkeit des Vorhabens mit den Erhaltungszielen der möglicherweise vom Vorhaben betroffenen Natura 2000-Gebiete gegeben ist.

Bei der Ortschaft Dalle liegt das Schutzgebiet „Kleingewässer bei Dalle“ welches unter der Kennziffer DE 3427-331 in das europäische Schutzgebietssystem Natura 2000 aufgenommen

worden ist. Zwei Korridorvarianten liegen im unmittelbaren Umfeld des FFH-Gebietes. Die Korridorsegmente A42-B25 verlaufen mindestens 1,43 km westlich, die Korridorvariante A46-A47-A50-A51-A54 mindestens 1,1 km östlich des Schutzgebietes.

Angesichts des Verlaufs von Korridoralternativen angrenzend an das Schutzgebiet ist die Verträglichkeit des Vorhabens mit den Erhaltungszielen des Gebiets gemäß Art. 6 Abs. 3 der FFH-Richtlinie bzw. nach § 34 BNatSchG im Rahmen einer FFH-Verträglichkeitsprüfung zu beurteilen. Die Bearbeitung der einzelnen Prüfschritte erfolgt in enger Anlehnung an die Mustergliederung im „Leitfaden zur FFH-Verträglichkeitsprüfung im Bundesfernstraßenbau“, der auf Grundlage eines F+E-Vorhabens des BMVBW erarbeitet wurde (ARGE KfL, Cochet Consult & TGP 2004).

Eine genaue Beschreibung des methodischen Vorgehens bei den einzelnen Prüfschritten und bei der Bewertung möglicher Beeinträchtigungen, eine ausführliche Darstellung der Wirkfaktoren sowie eine Vorhabensbeschreibung ist der Unterlage C 6.1 „Methodendokument Natura 2000-Prüfung“ im zu entnehmen.

## **2. Beschreibung des Schutzgebiets und seiner Erhaltungsziele**

### **2.1 Gebietscharakteristik**

Das FFH-Gebiet DE 3227-331 „Kleingewässer bei Dalle“ liegt nordöstlich von Celle nahe der Ortschaft Dalle im Naturraum Südheide (s. ). Prägend für das kleine Gebiet sind naturnahe Moorbiotope, die sich in der Niederung des Daller Bachs, insbesondere infolge von Maßnahmen zur Wiedervernässung, auf Niedermoortorfen entwickeln konnten.

Ein im nordöstlichen Gebietsteil entstandener, flacher Weiher entspricht dem Lebensraumtyp der dystrophen, das heißt mineralstoffarmen, durch Huminsäuren bräunlich gefärbten Stillgewässer. Unter anderem in den Verlandungszonen dieses Gewässers sind torfmoosreiche Übergangs- und Schwingrasenmoore ausgebildet. Moorwälder, in welchen Moor-Birken und Wald-Kiefern lichte Bestände ausbilden, ergänzen das kleinräumige Mosaik wertvoller Lebensräume und begünstigen das Vorkommen charakteristischer Tierarten. So finden sich im Gebiet beispielsweise geeignete Lebensräume der Großen Moosjungfer, einer streng geschützten Libellenart.



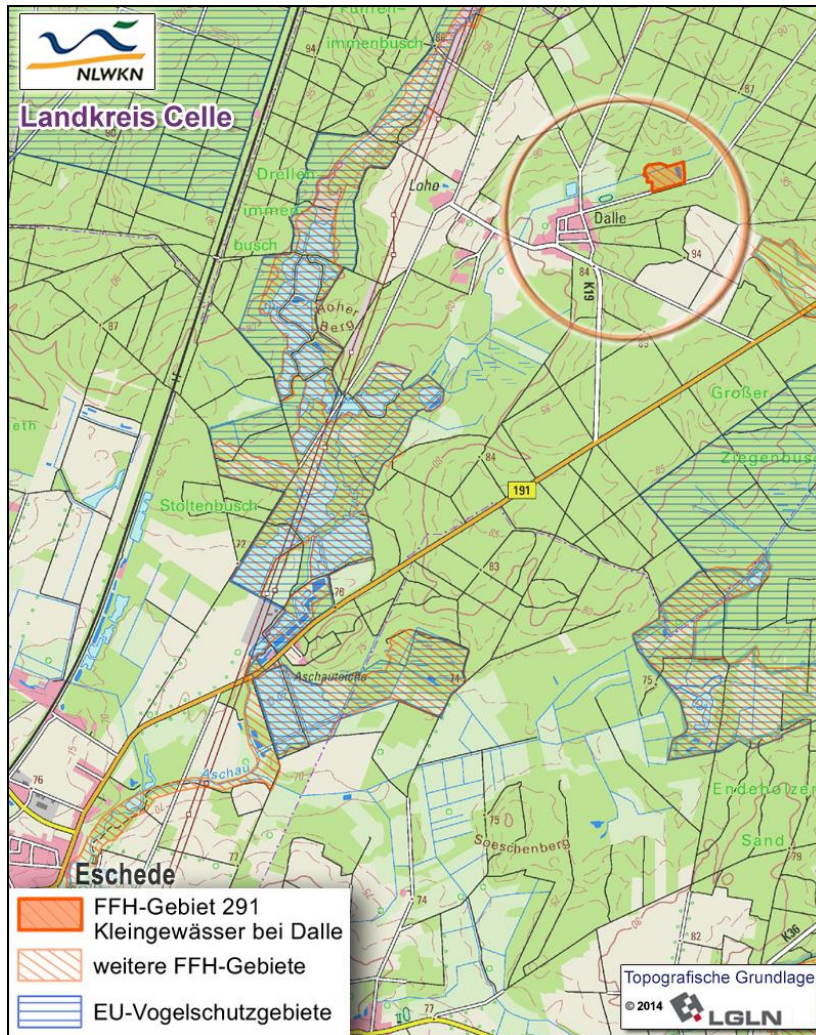


Abbildung 1: Gesamtübersicht über die Lage des FFH-Gebietes DE 3227-331 „Kleingewässer bei Dalle“. [Bildquelle: NLWKN; zuletzt abgerufen am 15.05.2023 unter [https://www.nlwkn.niedersachsen.de/live/institution/mediadb/mand\\_26/psfile/zoombild/39/FFH\\_291\\_KI56602032b4ace.jpg](https://www.nlwkn.niedersachsen.de/live/institution/mediadb/mand_26/psfile/zoombild/39/FFH_291_KI56602032b4ace.jpg)]

Das Gebiet ist durch folgendes Schutzgebiet gesichert:

Naturschutzgebiet "Quell- und Durchströmungsmoor mit Kleingewässern bei Dalle"

Kennzeichen: NSG LÜ 315

Das etwa 25 ha große Naturschutzgebiet liegt ca. 1 km nordöstlich der Ortschaft Dalle in der Gemeinde Eschede im Landkreis Celle. Vorrangig handelt es sich um ein wiedervernässtes Quell- und Durchströmungsmoor in der Bachniederung des Daller Bachs mit intakter Übergangsmoor-Vegetation, Moorwäldern und naturnahen Kleingewässern. Die Flächen befinden sich gänzlich in öffentlicher Hand.

Das NSG setzt sich aus in den Jahren 2011 und 2012 wiedervernässten Moorflächen zusammen. Alle Waldflächen innerhalb des NSG wurden von den Landesforsten zugunsten der eigendynamischen Entwicklung des Waldes und des Moores aus der Nutzung und Bewirtschaftung genommen. Aufgrund des Prozessschutzes sind in der Verordnung keine Freistellungen für eine forstliche Bewirtschaftung enthalten.

Das FFH-Gebiet innerhalb des NSGs umfasst verschiedene Wald-, Moor- und Gewässerlebensräume, von denen die Lebensraumtypen 91D0\* (Moorwälder), 3160 (Dystrophe Stillgewässer) und 7140 (Übergangs- und Schwingrasenmoore) aus FFH-Sicht eine besondere Bedeutung haben. Neben den zahlreichen charakteristischen Arten dieser Lebensräume ist das Gebiet Lebensraum der im Anhang II der FFH-Richtlinie gelisteten Großen Moosjungfer (*Leucorrhinia pectoralis*).

Das Naturschutzgebiet dient dem Schutz des FFH-Gebietes 291 „Kleingewässer bei Dalle“.

Zuständig ist der Landkreis Celle als untere Naturschutzbehörde.

## 2.2 Erhaltungsziele des Schutzgebiets

### 2.2.1 Verwendete Quellen

Die Bestandsaufnahme der maßgeblichen Bestandteile des Schutzgebietes stützt sich auf folgende Datenquellen:

- Standarddatenbogen des FFH-Gebietes DE 3227-331 „Kleingewässer bei Dalle“ (letzte Aktualisierung 05/2018),
- Erhaltungsziele für das FFH-Gebiet DE 3227-331 „Kleingewässer bei Dalle“ der zuständigen UNB Celle (Stand unbekannt),
- Bewirtschaftungsplan für das FFH-Gebiet DE 3227-331 „Kleingewässer bei Dalle“ der Niedersächsischen Landesforsten (Stand 09/2021)

### 2.2.2 Lebensraumtypen gemäß Anhang I der FFH-RL

Für das Schutzgebiet DE 3227-331 „Kleingewässer bei Dalle“ sind vier verschiedene Lebensraumtypen gelistet (

Tabelle 1), von diesen ist einer nicht mehr vorhanden. Den größten Flächenanteil nimmt der LRT 91D0\* mit 49 % ein, gefolgt von den LRT 7140 (~24 %) und 3160 (13 %). Der LRT 7150 ist nicht mehr vorhanden.

Die ausgeprägten Lebensraumtypen im FFH-Gebiet befinden sich alle in gutem Erhaltungszustand (LRT 3160, 7140, 91D0\*) (

Tabelle 1).

Tabelle 1: Lebensraumtypen nach Anhang I der FFH-Richtlinie.

Code	Name	Fläche (ha)	Daten-Qual.	Rep.	rel.-Grö. D	Erh.-Zust	Ges.-W. D
3160	Dystrophe Seen und Teiche	0,7	G	B	1	B	C
7140	Übergangs- und Schwingrasenmoore	1,2	G	C	1	B	C
7150	Torfmoor-Schlenken (Rhynchosporion)	0,0	-	-	-	-	-
91D0	Moorwälder	2,5	G	C	1	B	C



**Legende:**

- Daten-Qual. = Datenqualität: G = "gut" (z. B. auf der Grundlage von Erhebungen), M = "mäßig" (z. B. auf der Grundlage partieller Daten mit Extrapolierung), P = "schlecht" (z. B. grobe Schätzung)
- Rep. = Repräsentativität: A = „hervorragend“, B = „gut“, C = „signifikant“, D = „nicht signifikant“ (ohne Relevanz für die Unterschätzung des Gebiets)
- Rel. Grö. = Relative Größe Deutschland (Prozentangabe der Population im Bezugsraum, die sich im Gebiet befindet): 1 = < 2 %, 2 = 2 bis 5 %, 3 = 6-15 %, 4 = 16 bis 50 %, 5 = > 50 %
- Erh.-Zust. = Erhaltungszustand: A = „sehr gut“, B = „gut“, C = „mittel bis schlecht“
- Ges.-W. D. = Gesamt-Wert Deutschland: A = „sehr hoch (hervorragender Wert)“, B = „hoch (guter Wert)“, C = „mittel bis gering (signifikanter Wert)“

**2.2.3 Arten gemäß Anhang II der FFH-RL**

Die für das Schutzgebiet DE 3227-331 „Kleingewässer bei Dalle“ genannte Art des Anhangs II der FFH-RL ist in Tabelle 2 aufgeführt. Es handelt sich mit der Großen Moosjungfer um eine Libellenart.

Tabelle 2: Arten nach Anhang II FFH-RL und Anhang I VSchRL sowie die wichtigsten Zugvogelarten.

Taxon	Name	Sta- tus	Dat.- Qual.	Pop.- Größe	rel.-Grö. D	Biog.- Bed.	Erh.- Zust.	Ges.- W. D
ODON	<i>Leucorrhinia pectoralis</i> [Große Moosjungfer]	r	kD	p	1	h	C	C

**Legende:**

- Taxon: AMP = Amphibien, AVE = Vögel, COL = Käfer, FISH = Fische, HYME = Hautflügler, MOL = Muscheln und Schnecken, MAM = Säugetiere, MOO = Moose, ODON = Libellen, OHRT = Heuschrecken, PFLA = Pflanzen, REP = Reptilien, SONS = Sonstige.
- Status: b = [Wochenstuben] Übersommerung, e = gelegentlich einwandernd, unbeständig, g = Nahrungsgast (Anzahl in Individuen), j = nur juvenile Stadien, m = Zahl der wandernden/rastenden Tiere, n = Brutnachweis, o = Reproduktion, r = resident, s = Spuren-, Fahrten- u. sonst. indirekte Nachweise, t = Totfunde, u = unbekannt, w = Überwinterungsgast
- Dat.-Qual. = Datenqualität: G = "gut" (z. B. auf der Grundl. von Erheb.), M = "mäßig" (z. B. auf der Grundl. partieller Daten mit Extrapolationen), P = "schlecht" (z. B. grobe Schätzung), kD = keine Daten (noch nicht einmal eine grobe Schätzung ist möglich)
- Pop.-Größe: Populationsgröße: c = „häufig, große Population“, r = „selten, mittlere bis kleine Population“, v = „sehr selten, sehr kleine Population, Einzelindividuen“, p = „vorhanden“ (ohne Einschätzung)
- Rel.-Grö. D = Relative Größe Deutschland (Prozentangabe der Population im Bezugsraum, die sich im Gebiet befindet): 1 = < 2 %, 2 = 2 bis 5 %, 3 = 6-15 %, 4 = 16 bis 50 %, 5 = > 50 %, D = nicht signifikante Population
- Biog.-Bed. = Biogeographische Bedeutung: e = Endemiten, d = disjunkte Teilareale, g = Glazialrelikte, i = wärmezeitliche Relikte, h = Hauptverbreitungsgebiet, w = westliche Arealgrenze (analog: s = südlich, n = nördlich, o = östlich), l = Ausbreitungslinien, m = Wanderstrecke
- Erh.-Zust. = Erhaltungszustand: A = „sehr gut“, B = „gut“, C = „mittel bis schlecht“
- Ges.-W. D. = Gesamt-Wert Deutschland: A = „sehr hoch (hervorragender Wert)“, B = „hoch (guter Wert)“, C = „mittel bis gering (signifikanter Wert)“

**2.2.4 Weitere im Standarddatenbogen genannte Arten**

Für das Schutzgebiet DE 3227-331 „Kleingewässer bei Dalle“ keine weitere Art im Anhang II der FFH-RL aufgeführt.

## 2.2.5 Charakteristische Arten der Lebensraumtypen

Vor dem Hintergrund, dass ein Lebensraumtyp auch dann als erheblich beeinträchtigt gilt, wenn die Populationen seiner charakteristischen Arten einer erheblichen negativen Auswirkung durch das geplante Vorhaben unterliegen, sind Vorkommen spezifischer Arten zu prüfen. Im Hinblick auf die Empfindlichkeit zahlreicher Vogelarten gegenüber Freileitungen, insbesondere den anlagenbedingten Wirkfaktoren „Kollisionsrisiko“ und „Scheuchwirkung“ stehen dabei Vogelarten im Fokus, doch sind auch alle weiteren Artengruppen zu betrachten.

Die Auswahl der zu betrachtenden Arten erfolgt in Kap. **Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden..**

## 2.2.6 Übergeordnete und spezielle Erhaltungsziele

### 2.2.6.1 Erhaltungsziele der UNB Celle

Tabelle 3: Erhaltungsziele der Niedersächsischen Landesforsten für die LRT 9160, 9110 und 9160.

<b>3160 – Dystrophe Seen und Teiche</b>	
Flächengröße ha	0,67
Flächenanteil %	12,9
Gesamt-Erhaltungsgrad (GEHG)	
1. ermittelt	B
2. planerisch (Ziel-GEHG)	B
Erhaltungsziel	Erhaltung des LRT auf 0,67 ha im GEHG B.  Erhaltung und Wiederherstellung günstiger Erhaltungszustände als Gewässer mit Nährstoffarmut, einer guten Wasserqualität, naturnaher Gewässerstrukturen, ungestörter sowie standorttypischer Verlandungsvegetation und seinen charakteristischen Arten wie Schnabel-Segge, schmalblättriges Wollgras, Rasenbinse, Weißes Schnabelried, Kleiner Wasserschlauch, Kranich, Moorfrosch, Torf-Mosaikjungfer, Speer Azurjungfer, Kleine Binsenjungfer, Kleine Moosjungfer, Nordische Moosjungfer, Schwarze Heidelibelle und Große Moosjungfer.
Wiederherstellungsziel	
1. bei Flächenverlust	1.-
2. bei ungünstigem GEHG	2.-
Entwicklungsziel ha	-
<b>7140 – Übergangs- und Schwingrasenmoore</b>	
Flächengröße ha	1,22
Flächenanteil %	23,5
Gesamt-Erhaltungsgrad (GEHG)	
1. ermittelt	B

2. planerisch (Ziel-GEHG)	B
Erhaltungsziel	Erhaltung des LRT auf 1,22 ha im GEHG B.  Erhaltung und Wiederherstellung günstiger Erhaltungszustände als nasses und nährstoffarmes ungenutztes Moor mit offenen Schlenken und allenfalls lückigem Gehölzbewuchs, mit torfmoosreicher Vegetation mit überwiegend geringer bis mittlerer Wuchshöhe und seinen charakteristischen Arten wie Wiesen-Segge, Schnabel-Segge, Igel-Segge, Schmalblättriges Wollgras, Gewöhnliche Moosbeere, Torfmoose, Kranich, Kleine Moosjungfer und Große Moosjungfer.
Wiederherstellungsziel	
1. bei Flächenverlust	1.-
2. bei ungünstigem GEHG	2.-
Entwicklungsziel ha	5,89
<b>91D0 – Moorwälder</b>	
Flächengröße ha	2,56
Flächenanteil %	49,3
Gesamt-Erhaltungsgrad (GEHG)	
1. ermittelt	B
2. planerisch (Ziel-GEHG)	B
Erhaltungsziel	Erhaltung des LRT auf 2,56 ha im GEHG B.  Erhaltung und Wiederherstellung günstiger Erhaltungszustände als dauerhaft ungenutzte Wälder (Prozessschutz) auf nassen bis morastigen, nährstoffarmen Standorten mit einem intakten Wasserhaushalt, einer intakten Bodenstruktur und einem natürlichen Relief mit standortgerechten lebensraumtypischen Baumarten in einer mosaikartigen Struktur aus allen Entwicklungsphasen, einer standorttypischen Strauch-, Kraut- und gut entwickelten torfmoosreichen Mooschicht, einem hohen Anteil an Habitatbäumen und liegendem sowie stehendem Totholz und seinen charakteristischen Arten wie Schnabel-Segge, Gewöhnliche Moosbeere, Glocken-Heide, Rosmarinheide, Wiesen-Segge, Torfmoose und Kranich.
Wiederherstellungsziel	
1. bei Flächenverlust	1.-
2. bei ungünstigem GEHG	2.-
Entwicklungsziel ha	-

Tabelle 4: Erhaltungsziele der Niedersächsischen Landesforsten für die Anhang II Art "Große Moosjungfer"

<b>Große Moosjungfer (<i>Leucorrhinia pectoralis</i>)</b>	
Gesamt-Erhaltungsgrad	C

(GEHG) gem. SDB	
Erhaltungsziel	Erhalt der Großen Moosjungfer ( <i>Leucorrhinia pectoralis</i> ) in einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population in mesotrophen, mäßig sauren, besonnten, fischfreien Gewässern (natürliche Moorrandgewässer, Gewässer mit moorigen Ufern) mit dunklem, frostfreiem Grund und relativ geringer Tiefe, einzelnen senkrechten Halmen von Röhricht- oder Riedpflanzen wie Schnabelsegge, oft mit einer lockeren bis dichten Schwimmblatt- oder aufragenden Unterwasservegetation und dazwischen freien Wasserfläche.
Wiederherstellungsziel (bei Lebensraumverlust oder ungünstigem GEHG)	Wiederherstellung eines günstigen Gesamterhaltungsgrads (B) der Art und ihres Lebensraumes.
Entwicklungsziel	-

### 2.2.7 Managementplanung

Für das besondere Schutzgebiet DE 3227-331 „Kleingewässer bei Dalle“ liegt ein Bewirtschaftungsplan der Niedersächsischen Landesforsten (Stand 09/2021) vor.

Folgende Maßnahmen werden genannt:

- Baumartenwahl: Begünstigung LRT typischer Arten und Zurückdrängung von Nadelholz.
- Zulassen der natürlichen Entwicklungsdynamik / Sukzession auf ganzer Fläche (Naturwald) (LRT 3160, 7140).
- Erhaltung von Altholzbeständen, Habitatbäumen und Totholz
- Sonderbiotopschutz
- Energieholznutzung
- Entwicklung einer natürlichen Waldstruktur
- Schutz wertbestimmender Tierarten (Spechte, Fledermäuse) mit Fortpflanzungs- und Ruhestätten

Große Moosjungfer (*Leucorrhinia pectoralis*): Für die große Moosjungfer werden aufgrund der vollflächigen Stilllegung keine Maßnahmen geplant. Aufgrund der großflächigen Stilllegung und der laufenden Wiedervernässung ist davon auszugehen, dass die Lebensraumansprüche der Großen Moosjungfer erfüllt werden.

Eine detaillierte Auflistung dieser und weiterer Maßnahmen sind dem Bewirtschaftungsplan kompakt der Niedersächsischen Landesforsten (NLF 2021) zu entnehmen.

## 2.3 Datengrundlage

Neben den Angaben in den Erhaltungszielen des Schutzgebietes, allen voran im Standarddatenbogen, und in den Unterlagen zur Managementplanung bilden weitere Datenquellen die Grundlage für die Beurteilung möglicher vorhabensbedingter Beeinträchtigungen der für das

Gebiet relevanten Lebensraumtypen sowie Pflanzen- und Tierarten. Eine umfassende Übersicht abgefragter Daten und ausgewerteter Unterlagen wird in Unterlage C 6.1 „Methodendokument Natura 2000-Prüfungen“, gegeben.

### 3. Beschreibung des Vorhabens sowie der relevanten Wirkfaktoren

#### 3.1 Vorhaben

Eine ausführliche Vorhabensbeschreibung ist der Unterlage C 6.1 „Methodendokument Natura 2000-Prüfung“ zu entnehmen.

#### 3.2 Wirkfaktoren

Eine ausführliche Darstellung der Wirkfaktoren ist der Unterlage C 6.1 „Methodendokument Natura 2000-Prüfungen“ zu entnehmen. Die folgende Tabelle fasst die relevanten zu betrachtenden vorhabensspezifischen Wirkungen zusammen:

Tabelle 5: Vorhabensspezifische Wirkfaktoren Freileitungsplanung.

Vorhaben	Nr.	Wirkfaktor
<i>Baubedingte Wirkungen</i>		
Baustelleneinrichtungsflächen und Zufahrten, einschließlich Maßnahmen zur Bauwerksgründung, Baubetrieb	<b>W1</b>	<b>Temporäre Inanspruchnahme / Veränderung von Lebensraumtypen und Habitaten</b> einschließlich <b>direkter Schädigungen</b> (Verletzung/Tötung) von Tieren  Lebensraumverlust durch Eingriffe in Kraut- und Gehölzvegetation, mögliche Zerstörung von Nestern und Baumquartieren, mögliche Zerschneidungswirkungen.
	<b>W2</b>	<b>Störungen</b> von Tieren  Störungen insbesondere durch Lärm- und Lichtemissionen und optische Reizung. Für Vögel werden die Fluchtdistanzen nach GASSNER et al. (2010) herangezogen, die für fast alle in Deutschland vorkommenden Arten in BER-NOTAT & DIERSCHKE (2021) aufgeführt werden.
<i>Anlagebedingte Wirkungen</i>		
Dauerhafte Flächeninanspruchnahme	<b>W3</b>	<b>Dauerhafter Habitatverlust</b> durch Baukörper und Versiegelungen
Raumanspruch der Freileitung	<b>W4</b>	<b>Habitatentwertung</b> durch Scheuchwirkung und Lebensraumzerschneidung  Meideabstand empfindlicher Offenlandarten wie Wiesenlimikolen und Feldlerche, maximale Reichweite 100 m (vgl. z. B. HEIJNIS 1980, ALTEMÜLLER & REICH 1997, Hinweise auch bei LLUR 2013). Eine Lebensraumzerschneidung infolge einer Barrierewirkung ist für die meisten Tiergruppen nicht bekannt. Für empfindliche Vogelarten kann eine Freileitung aber zu Umkehrflügen führen.

Vorhaben	Nr.	Wirkfaktor
	<b>W5</b>	<b>Leitungsanflug</b> (Kollision empfindlicher Arten mit den Seilsystemen, insbesondere mit den Erdseilen).
<i>Betriebsbedingte Wirkungen</i>		
Maßnahmen im Schutzstreifen	<b>W6</b>	<b>Veränderungen von Gehölzhabitaten</b> durch Wuchshöhenbeschränkungen Gehölzbeseitigung zur Einhaltung der Schutzabstände in Form von Einzelbaumentnahmen, Kappungen oder flächigen Fällungen.
<i>Elektrische Felder und magnetische Flussdichten</i>	-	<i>Emissionen elektrischer und magnetischer Felder</i>  <i>Es kann davon ausgegangen werden, dass bei Einhaltung der Grenzwerte durch Überspannung mit Freileitungen keine Beeinträchtigungen von Tier- und Pflanzenarten erfolgen (vgl. SILNY 1997, ALTEMÜLLER &amp; REICH 1997 und HAMANN et al. 1998).</i>

## 4. Untersuchungsraum der FFH-VP

### 4.1 Abgrenzung und Begründung des Untersuchungsrahmens

#### 4.1.1 Abgrenzung und Begründung des Untersuchungsrahmens

Die Korridorsegmente A42-B25 verlaufen in einer Mindestentfernung von ca. 1,4 km westlich und die Variante A46-A47-A50-A51-A54 ca. 1,1 km südöstlich des Schutzgebietes DE 3227-331 „Kleinstgewässer bei Dalle“. Die Bestandsleitung LH-10-3007 verläuft ca. 1,7 km westlich des Schutzgebietes.

Die mittlere Korridoralternative Scharnhorst-Lohe (A41-A42-B25-B26-B27-B28) mit den Korridorsegmenten A42-B25 berührt (mehrmalig) bei ihrem östlich von der 380 kV-Bestandsleitung gelegenen Verlauf zur Ortschaft Lohne die B 191 sowie das EU-Vogelschutzgebiet Südheide und Aschauteiche bei Eschede und das FFH-Gebiet Lutter, Lachte, Aschau (mit einigen Nebenbächen). Knapp südlich von Lohne wechselt sie auf die westliche Seite der 380 kV-Bestandsleitung, wo sie von nun an bis zum Endknotenpunkt bei Räber in vollständiger Bündelung mit dieser verläuft.

Die östliche Korridorvariante Weyhausen (A41-A46-A47-A50-A51-A54) erstreckt sich vollständig östlich der 380 kV-Bestandsleitung und besitzt ihren Ausgangspunkt ebenfalls am Asphaltmischwerk bei Scharnhorst. Von dort verläuft die Korridoralternative, unter fast gänzlicher Aussparung und nur wenig Berührung des EU-Vogelschutzgebiets Südheide und Aschauteiche bei Eschede und des FFH-Gebiets Lutter, Lachte, Aschau (mit einigen Nebenbächen), in einem Bogen bis über die B 191, mit welcher sie auf deren nördlicher Seite bis auf die Höhe der Ortslage Schelploh eine Bündelung eingeht. Durch den Lüßwald verlaufend, kreuzt die Korridoralternative nordwestlich von Weyhausen die L 280 (Unterlüßer Straße) und westlich von Hösseringen die Bahnlinie Hamburg-Hannover. An ihrem Endpunkt bei der Ortschaft Räber wechselt sie nun auf die westliche Seite der 380 kV-Bestandsleitung.



## 4.1.2 Voraussichtlich betroffene Erhaltungsziele

### 4.1.2.1 Lebensraumtypen

Das Vorhaben liegt in mehr als 1 km Entfernung zum nächsten LRT innerhalb des Schutzgebietes. Die Abstände der Korridor A42-B25 und A46-A47-A50-A51-A54 zu den LRT im Schutzgebiet DE 3227-331 „Kleinstgewässer bei Dalle“ sind in Tabelle 6 dargestellt.

Durch den Verlauf der geplanten Korridoralternative deutlich außerhalb der Schutzgebietsgrenzen sind FFH-Lebensraumtypen von der Flächeninanspruchnahme durch Maststandorte, Bauflächen und Zuwegungen nicht direkt betroffen.

Tabelle 6: Mindestabstände zwischen den relevanten Lebensraumtypen im Schutzgebiet DE 3227-331 „Kleinstgewässer bei Dalle“ und den Korridoralternativen.

Korridoralternative	LRT 3160	LRT 7140	LRT 91D0*
A42-B25	1600 m	1455 m	1400 m
A46-A47-A50-A51-A54	1130 m	1185 m	1120 m

### 4.1.2.2 Charakteristische Arten

Vor dem Hintergrund, dass ein Lebensraumtyp als erheblich beeinträchtigt gilt, wenn es zu erheblichen negativen Auswirkungen auf seine charakteristischen Arten kommt, sind mögliche Beeinträchtigungen von charakteristischen Tierarten zu prüfen. Als „charakteristische Arten“ gemäß Art. 1 e der FFH-RL gelten alle Arten, die innerhalb ihres Hauptverbreitungsgebiets in einem Lebensraumtyp typischerweise, d. h. mit hoher Stetigkeit bzw. Frequenz und/oder mit einem gewissen Verbreitungsschwerpunkt, auftreten bzw. auf den betreffenden Lebensraumtyp spezialisiert sind (Bindungsgrad) und/oder kennzeichnend für die Bildung von für den Lebensraum prägenden Strukturen sind (Struktur-/Habitatbildner) (vgl. vor allem SSYMANK et al. 1998, 2021 sowie WULFERT et al. 2016). Die von WULFERT et al. (2016) definierten Kriterien für die Auswahl prüfrelevanter charakteristischer Arten werden in der Unterlage C 6.1 „Methodendokument Natura 2000-Prüfungen“ aufgeführt.

Im Fokus der Betrachtungen steht dabei die Gruppe der Brutvögel, da zum einen sowohl baubedingte (temporärer Lebensraumverlust, optische und akustische Störungen im Zuge der Bauausführungen) als auch anlagenbedingte Auswirkungen (dauerhafter Habitatverlust, Habitatentwertung, Scheuchwirkung, Leitungsanflug) auf Vögel bekannt sind und zum anderen viele, vor allem große Arten einen vergleichsweise großen Aktionsradius besitzen können.

Die folgende Tabelle 7 listet für alle im Gebiet ausgebildeten relevanten Lebensraumtypen (Spalte A) die charakteristischen Vogelarten (Spalte B) und benennt die besonders vorhabensrelevanten und artspezifischen Parameter „Kollisionsgefährdung“ (Spalte C), „Störwirkungen (Fluchtdistanzen)“ (Spalte D) und „weiterer Aktionsraum“ (Spalte E). In der Spalte F wird die minimale Entfernung der ausgebildeten Lebensraumtypen zu den zu prüfenden Korridoralternativen angegeben. In Spalte G wird die Prüfrelevanz auf Basis einer Analyse und Bewertung der „Kollisionsgefährdung“, der „Störwirkung (Fluchtdistanzen)“ und des „weiteren Aktionsraum“ in Bezug zu der minimalen Entfernung zwischen Lebensraumtyp und Linie der Korridoralternative, ermittelt und dargestellt.

Angesichts einer Entfernung von mindestens 1,1 km zwischen der nächstgelegenen Korridoralternative und den Lebensraumtypen des Anhang I der FFH-Richtlinie kann für alle potenziell

im Gebiet auftretenden charakteristischen Arten sowohl eine direkte als auch indirekte anlage- und baubedingte Inanspruchnahme ihrer Bruthabitate ausgeschlossen werden. Infolge der Entfernung können für fast alle charakteristischen Arten auch baubedingte Störungen ausgeschlossen werden (Tabelle 6 und Tabelle 7).

Für die stark anfluggefährdeten Art Schwarzstorch unterschreitet der artspezifische Aktionsraum den Abstand zur Trasse. Hier können ohne spezifische Schutzmaßnahmen anlagebedingt Konflikte entstehen (siehe Kapitel 5).

Neben Vogelarten nennen SSYMANK et al. (1998, 2021) für die im Gebiet auftretenden Lebensraumtypen zahlreiche weitere charakteristische Arten, beispielsweise der Gruppen Amphibien, Reptilien, Fische, Schmetterlinge, Hautflügler, Käfer, Zweiflügler, Mollusken (Weichtiere) und verschiedene Pflanzenarten. Für die Arten dieser Gruppen ist zu beachten, dass sie einen geringen bis sehr geringen Raumanspruch besitzen und daher sehr eng an den jeweiligen Lebensraumtyp im Schutzgebiet gebunden sind. Vor dem Hintergrund, dass durch den Abstand des Vorhabens zu den ausgebildeten LRT von mindestens 1,1 km keine Inanspruchnahme von Habitaten der genannten Artengruppen durch Maststandorte, Zuwegungen und Bauflächen zu erwarten ist, können vorhabenbedingte Beeinträchtigungen der genannten sonstigen Artengruppen ausgeschlossen werden.

Im Ergebnis sind erhebliche vorhabenbedingte Beeinträchtigungen von weiteren charakteristischen Arten der im Gebiet ausgebildeten LRT ausgeschlossen.

Tabelle 7: Maßgebliche LRT nach Anhang I des FFH-Gebietes sowie Angabe potenziell prüfrelevanter charakteristischer Vogelarten der LRT mit Angabe der artspezifischen Prüfbereiche.

LRT	Art	vT <sup>1</sup>	FD <sup>2</sup> [m]	WA <sup>3</sup> [m]	min. Entf. 4 zu Trassenlinie [ca. m]	PR <sup>5</sup>
A	B	C	D	E	F	G
<b>3160</b> Dystrope Seen und Teiche	Bekassine ( <i>Gallinago [g.] gallinago</i> )	1	50	1.000	1130	-
	Blaukehlchen ( <i>Luscinia svecica</i> )	5	30	100		-
	Knäkente ( <i>Anas querquedula</i> )	2	250-R / 120	500		-
	Kranich ( <i>Grus grus</i> )	1	500-R / 500	1.000		-
	Krickente ( <i>Anas [c.] crecca</i> )	2	250-R / 120	500		-
	Lachmöwe ( <i>Larus ridibundus</i> )	1	200-K / 100	mind. 3.000		-
	Löffelente ( <i>Anas [c.] clypeata</i> )	2	250-R / 120	500		-
	Schellente ( <i>Bucephala clangula</i> )	2	250-R / 100	500		-
	Schnatterente ( <i>Anas strepera</i> )	2	250-R / 120	500		-
	Schwarzhalstaucher ( <i>Podiceps nigricollis</i> )	2	100	500		-
	Schwarzstorch ( <i>Ciconia nigra</i> )	1	500	mind. 6.000		X
	Spießente ( <i>Anas [a.] acuta</i> )	2	300-R / 200	500		-

LRT	Art	vT <sup>1</sup>	FD <sup>2</sup> [m]	WA <sup>3</sup> [m]	min. Entf. <sup>4</sup> zu Tras- senlinie [ca. m]	PR <sup>5</sup>
A	B	C	D	E	F	G
	Stockente ( <i>Anas [p.] platyrhynchos</i> )	1	k. A.	500		-
	Waldwasserläufer ( <i>Tringa ochropus</i> )	2	250-R / 250	1.000		-
<b>7140</b> Übergangs- und Schwingra- senmoore	Bekassine ( <i>Gallinago [g.] gallinago</i> )	1	50	1.000	1185	-
	Kranich ( <i>Grus grus</i> )	1	500-R / 500	1.000		-
	Schilfrohrsänger ( <i>Acrocephalus schoenobaenus</i> )	5	20	50		-
	Seggenrohrsänger ( <i>Acrocephalus paludicola</i> )	5	40	150		-
	Tüpfelsumpfhuhn ( <i>Porzana porzana</i> )	2	60	500		-
<b>91D0*</b> Moorwälder	Berglaubsänger ( <i>Phylloscopus bonelli</i> )			150	1120	-
	Kranich ( <i>Grus grus</i> )	1	500-R / 500	1.000		-
	Raufußkauz ( <i>Aegolius funereus</i> )	5	80	500		-
	Waldschnepfe ( <i>Scolopax rusticola</i> )	1	30	1.000		-
	Waldwasserläufer ( <i>Tringa ochropus</i> )	2	250-R / 250	1.000		-
	Weidenmeise ( <i>Parus montanus</i> )	5	10	150		-

**Legende:**

- <sup>1</sup> vT (vorhabensspezifisches Tötungsrisiko gemäß BERNOTAT & DIERSCHKE (2021) als Maß für die artspezifische Kollisionsgefährdung): 1 = sehr hohe Kollisionsgefährdung, 2 = hohe Kollisionsgefährdung, 3 = mittlere Kollisionsgefährdung, 4 = geringe Kollisionsgefährdung, 5 = sehr geringe Kollisionsgefährdung,
- <sup>2</sup> FD = Störwirkung, Fluchtdistanz nach GASSNER et al. (2010)
- <sup>3</sup> WA = weiterer Aktionsraum gemäß BERNOTAT & DIERSCHKE (2021)
- <sup>4</sup>minimale Entfernung zwischen Lebensraumtyp und Linie der Korridoralternative
- <sup>5</sup>PR (Prüfrelevanz): „x“ = Prüfbereich > Abstand zwischen Lebensraumtyp und Korridoralternative und Art empfindlich gegenüber den vorhabensspezifischen Wirkungen, „-“ = nicht prüfrelevant

**4.1.2.3 Arten des Anhang II der FFH-RL**

Für das Schutzgebiet DE 3227-331 „Kleingewässer bei Dalle“ wird die Große Flussjungfer als Art des Anhangs II der FFH-RL aufgeführt.

Diese Art hat eine enge Gewässerbindung in allen Lebensstadien. Larven leben obligat im Wasser, Imagines leben zumeist in Gewässernähe.

Angesichts der Mindestentfernung von >1 km zwischen dem FFH-Gebiet und der nächstgelegenen Korridoralternative können für die Große Flussjungfer vorhabensbedingte Beeinträchtigungen ausgeschlossen werden (vgl. auch Kap. 4.1.2.2).

#### **4.1.2.4 Weitere im Standard-Datenbogen genannte Arten**

Im Standarddatenbogen für das FFH Gebiet DE 3227-331 „Kleingewässer bei Dalle“ werden keine weiteren Arten genannt.

## **4.2 Datenlücken**

Die vorliegende Datengrundlage wird als ausreichend erachtet, um die möglichen Beeinträchtigungen der Erhaltungsziele durch das geplante Vorhaben im Rahmen der vorliegenden FFH-Vorprüfung zu beurteilen.

## **5. Vorhabenbedingte Beeinträchtigungen der Schutzziele**

### **5.1 Vorbemerkung**

In diesem Kapitel werden die vom geplanten Vorhaben ausgehenden Beeinträchtigungen der Erhaltungsziele des Schutzgebietes auf Grundlage der Bestandssituation im Wirkraum, der relevanten Wirk-faktoren und der spezifischen Empfindlichkeiten der im Schutzgebiet auftretenden Lebensräume und Arten ermittelt und bewertet. Als Endergebnis der Bewertung steht eine Aussage zur Erheblichkeit der Beeinträchtigungen, von der die Zulässigkeit des Vorhabens abhängt. Betrachtungsmaßstab für die Abschätzung der Erheblichkeit der Beeinträchtigungen ist das gesamte Schutzgebiet.

### **5.2 Beeinträchtigung von Lebensraumtypen des Anhang I der FFH-RL**

Im Zuge des Vorhabens kommt es zu keinen Beeinträchtigungen von Lebensraumtypen die nach Anhang I der FFH-Richtlinie unter Schutz stehen.

### 5.3 Beeinträchtigung charakteristischer Arten der Lebensraumtypen des An-hangs I der FFH-RL

#### 5.3.1 Anfluggefährdete Vogelarten: Schwarzstorch (cA LRT 3160). cA = charakteristische Art

**Fazit: Für die anfluggefährdeten Art Schwarzstorch entsteht unter Berücksichtigung der genannten Maßnahme zur Schadensbegrenzung**

Wirkfaktor	Beurteilung	Beeinträchti- gungsgrad	Maßnahmen zur Schadens- begrenzung	Verbleibende Beein- trächtigung des Erhal- tungsziels
<b>W5</b> Leitungsanflug	Der Schwarzstorch gilt als stark kollisionsgefährdete Art und wird gemäß der Synopse von BERNOTAT & DIERSCHKE (2021) in die Kategorie 1 „sehr hohes Kollisionsrisiko“ eingestuft.  Da alle Korridorvarianten sowie der Bestandstrassenkorridor den Luftraum zwischen Nahrungs- und Bruthabitat durchschneiden, sind die Erdseile der geplanten Leitung vorsorglich mit effektiven Vogelschutzmarkern zu versehen (Erdseilmarkierung, Maßnahme <b>M6</b> ). Für den Schwarzstorch besteht eine hohe Wirksamkeit der Erdseilmarkierung (Überblick in LIESENJOHANN et al. 2019).  Mit Berücksichtigung der Maßnahme sind erhebliche Beeinträchtigungen nicht mehr zu erwarten.	Sehr hoch	<b>M6</b>  Erdseilmarkie- rung	Keine Beeinträchtigung

**keine Beeinträchtigungen.**

## 5.4 Auswirkungen auf die Managementplanung

Für das besondere Schutzgebiet DE 3227-331 „Kleingewässer bei Dalle“ liegt ein Bewirtschaftungsplan der Niedersächsischen Landesforsten (Stand 09/2021) vor.

Die aufgeführten maßgeblichen Maßnahmen umfassen in erster Linie Maßnahmen für Wiederherstellung, Verbesserung und zum Erhalt der gebietstypischen Habitatstrukturen in den Lebensraumtypen in ihrer ökologischen Gesamtheit sowie den Schutz wertgebender Tierarten.

Die Umsetzung der aufgeführten Erhaltungs- und Entwicklungsmaßnahmen wird vor dem Hintergrund, dass Maßnahmen zur Schadensbegrenzung eingesetzt werden, nicht negativ beeinträchtigt. Es ist hervorzuheben, dass durch die Überspannung des Schutzgebietes Eingriffe in die betroffenen LRT ausgeschlossen werden können. Dies wird allerdings im späteren Planfeststellungsverfahren festgelegt.

Insgesamt betrachtet steht das geplante Vorhaben den Zielen der Managementplanung nicht entgegen.

## 6. Maßnahmen zur Schadensbegrenzung

Maßnahmen zur Schadensbegrenzung dienen der Minimierung negativer Auswirkungen des Vorhabens. Ihre Umsetzung ist Voraussetzung für die Zulässigkeit des Vorhabens, da ansonsten erhebliche Beeinträchtigungen des FFH-Gebietes zu erwarten sind und dies – vorbehaltlich einer Abweichungsentscheidung – zunächst zur Unzulässigkeit des Vorhabens führt. Nähere Erläuterungen zu den einzelnen Maßnahmen sind der Unterlage C 6.1 „Methodendokument Natura 2000-Verträglichkeitsprüfung“ zu entnehmen. Die Maßnahmen sind im Planfeststellungsverfahren zeitlich, räumlich und inhaltlich zu konkretisieren.

Die detaillierte Prüfung der möglichen vorhabensbedingten Beeinträchtigungen in Kap. 5 kommt zum Ergebnis, dass folgende Maßnahmen zur Schadensbegrenzung notwendig sind:

### M6: Erdseilmarkierung

Die Maßnahme M6 ist geeignet, das Anflugrisiko für die möglicherweise betroffenen Arten so weit zu minimieren, dass erhebliche Beeinträchtigungen nicht mehr zu erwarten sind.

Nähere Erläuterungen zu der Maßnahme M6 sind der Unterlage C 6.1 „Methodendokument Natura 2000 Prüfungen“ und LIESEJOHANN et al. (2019) zu entnehmen

## 7. Einschätzung der Relevanz anderer Pläne und Projekte

Vorhaben können ggf. erst im Zusammenwirken mit anderen Plänen oder Projekten zu erheblichen Beeinträchtigungen eines Natura 2000-Gebietes in seinen für die Erhaltungsziele maßgeblichen Bestandteilen führen (sogenannte kumulative Wirkung). Voraussetzung dafür ist, dass überhaupt Beeinträchtigungen des geprüften Natura 2000-Gebietes durch das Vorhaben zu erwarten sind. Weitere „Voraussetzung für eine mögliche Kumulation von Auswirkungen durch das Zusammenwirken mit anderen Plänen und Projekten sind mögliche Auswirkungen



anderer Pläne und Projekte auf das jeweils von dem zu prüfenden Vorhaben betroffene gleiche Erhaltungsziel.“ (ARGE Klfl, Cochet Consult & TGP, S. 49).

Mögliche Kumulationseffekte wie Summationen oder Synergien, die sich aus dem Zusammenwirken des zu prüfenden Vorhabens mit anderen Plänen und Projekten ergeben und sich auf die Erheblichkeit von Beeinträchtigungen der Erhaltungsziele auswirken könnten, finden Berücksichtigung im Rahmen einer Verträglichkeitsprüfung. Die maßgeblichen Quellen für die Ermittlung entsprechender Pläne und Projekt von Dritten ist das Raumordnungskataster (ROK) des Landes Niedersachsen und die Ergebnisse der Datenabfrage bei den Trägern der Regionalplanung (Regionalverbände zugleich Landesplanungsbehörden) sowie der Gemeinden.

Ein kumulatives Zusammenwirken mit dem vorliegenden Projekt i. S. von Beeinträchtigungen auf die in den Erhaltungszeilen aufgeführten Arten, insbesondere die Arten mit einem großen Raumverhalten und bei Vogelarten mit einer hohen Empfindlichkeit gegenüber den Kollisionen Hochspannungsfreileitungen, liegt nicht vor. Dafür ist maßgeblich, dass vom vorliegenden Energieleitungsprojekt unter Berücksichtigung der vorgesehenen Schadenbegrenzungsmaßnahmen, besonders der generell vorgesehen Vogelschutzmarkierungen, einzeln keine signifikante Beeinträchtigung für das Schutzgebiet ausgeht.

## 8. Fazit

Die in Kap. **Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.** durchgeführte Prognose möglicher Beeinträchtigungen der Erhaltungsziele kommt zum Ergebnis, dass negative Auswirkungen sowohl auf die als Erhaltungsziel festgelegten Lebensraumtypen als auch auf die Arten des Anhang II der FFH-RL und weiteren im SDB genannten Arten durch die Lage des Vorhabens deutlich außerhalb der Schutzgebietsgrenzen und der geringen Intensität und Reichweite der vorhabensspezifischen Wirkfaktoren ausgeschlossen sind.

Die in Kap.4 und 5 durchgeführte, detaillierte Prüfung der möglichen vorhabensbedingten Beeinträchtigungen der charakteristischen Arten der Lebensraumtypen kommt zum Ergebnis, dass die folgende Maßnahme zur Schadensbegrenzung notwendig ist:

### Maßnahme M6 Erdseilmarkierung

Die Maßnahme gewährleistet, dass das Kollisionsrisiko für die Vogelart **Schwarzstorch** so weit verringert wird, dass erhebliche Beeinträchtigungen nicht mehr zu erwarten sind.

Kumulationseffekte, die andere Pläne oder Projekte mit den Wirkprozessen des geprüften Vorhabens auslösen könnten, sind ausgeschlossen, da das geplante Leitungsbauvorhaben selbst zu keinerlei Beeinträchtigungen des Schutzgebietes führt.

Es ist somit insgesamt davon auszugehen, dass es bei Maßnahmenumsetzung zu keinen Beeinträchtigungen des besonderen Schutzgebietes DE 3227-331 „Kleingewässer bei Dalle“ in den für die Erhaltungsziele oder den Schutzzweck maßgeblichen Bestandteilen kommen wird. Hierdurch ist auch gewährleistet, dass keine Konflikte mit der Managementplanung vorliegen.

## 9. Literaturverzeichnis

- ALTEMÜLLER, M. & M. REICH (1997): Untersuchungen zum Einfluß von Hochspannungsfreileitungen auf Wiesenbrüter – Vogel und Umwelt 9, Sonderheft: 111-127.
- ARGE KifL, Cochet Consult & TGP (Arbeitsgemeinschaft Kieler Institut für Landschaftsökologie, Planungsgesellschaft Umwelt, Stadt und Verkehr Cochet Consult & Trüper Gondesen Partner) (2004): Gutachten zum Leitfaden für Bundesfernstraßen zum Ablauf der Verträglichkeits- und Ausnahmeprüfung nach §§ 34, 35 BNatSchG. F+E-Vorhaben 02.221/2002/LR im Auftrag des BMVBW, Bonn, 96 S. und 320 S. Anhang.
- BERNOTAT, D. & DIERSCHKE, V. (2021): Übergeordnete Kriterien zur Bewertung der Mortalität wildlebender Tiere im Rahmen von Projekten und Eingriffen. Teil II.1: Arbeitshilfe zur Bewertung der Kollisionsgefährdung von Vögeln an Freileitungen – 4. Fass., Stand 31.08.2021. 94 S.
- GASSNER, E., WINKELBRANDT, A. & BERNOTAT, D. (2010): UVP und strategische Umweltprüfung: rechtliche und fachliche Anleitung für die Umweltprüfung. 5. Aufl. Müller, Heidelberg. 480 S.
- HAMANN, H. J., SCHMIDT, K.-H. & WILTSCHKO, W. (1998): Mögliche Wirkung elektrischer und magnetischer Felder auf die Brutbiologie am Beispiel einer Population von höhlenbrütenden Singvögeln an einer Stromtrasse. – Vogel und Umwelt 9 (6): 215-246.
- HEIJNIS, R. (1980): Vogeltod durch Drahtanflug bei Hochspannungsleitungen. – Ökologie der Vögel 2 (Sonderheft): 111-129.
- LIESENJOHANN, M, BLEW, J., FRONCZEK, S., REICHENBACH, M. & BERNOTAT, D. (2019): Artsspezifische Wirksamkeit von Vogelschutzmarkern an Freileitungen. Methodische Grundlagen zur Einstufung der Minderungswirkung durch Vogelschutzmarker – ein Fachkonventionsvorschlag. Bundesamt für Naturschutz (Hrsg.). BfN-Skripten 537: 286 S.
- LLUR – Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume Schleswig-Holstein (2013): Empfehlungen zur Berücksichtigung der tierökologischen Belange beim Leitungsbau auf der Höchstspannungsebene. 31 S.
- NLWKN (Hrsg.) (2011): Vollzugshinweise zum Schutz von Wirbellosenarten in Niedersachsen. – Wirbellosenarten des Anhangs II der FFH-Richtlinie mit höchster Priorität für Erhaltungs- und Entwicklungsmaßnahmen – Grüne Flussjungfer (*Ophiogomphus cecilia*). – Niedersächsische Strategie zum Arten- und Biotopschutz, Hannover, 10 S., unveröff.
- SILNY, J. (1997): Die Fauna in elektromagnetischen Feldern des Alltags – Vogel und Umwelt 9, Sonderheft: 29-40
- SSYMAN, A. HAUKE, U., RÜCKRIEM, C. & SCHRÖDER, E. (1998): Das europäische Schutzgebietssystem NATURA 2000. Schriftenreihe für Naturschutz und Landschaftspflege 53. Bonn-Bad Godesberg.
- SSYMAN, A., ELLWANGER, G., ERSFELD, M., FERNER, J., LEHRKE, S., MÜLLER, C., RATHS, U., RÖHLING, M. & M. VISCHER-LEOPOLD (2021): Das europäische Schutzgebietssystem NATURA 2000 – Naturschutz und Biologische Vielfalt 172 (2.1), BfN, 795 S., Bonn-Bad Godesberg.

WULFERT, K., LÜTTMANN, J., VAUT, L. & KLUßMANN, M. (2016): Berücksichtigung charakteristischer Arten der FFH-Lebensraumtypen in der FFH-Verträglichkeitsprüfung. Leitfaden für die Umsetzung der FFH-Verträglichkeitsprüfung nach §34 BNatSchG in Nordrhein-Westfalen. Schlussbericht vom 19.12.2016. Trier. 72 S.